

MITTEILUNGSBLATT

der Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen w. V.

Nr. 216 | Dezember 2025



INHALT

- 2 Aktuelles vom Holzmarkt & Holzpreise
- 4 Neue Gebietsverteilung
- 5 Jahresrückblick des AELF & Waldbauliche Förderung
- 6 Lehrfahrten
- 8 Ausbaupotentiale für Holzenergie
- 9 Jahresbericht der MW Biomasse
- 9 RED III-Zertifizierung
- 11 Persönliche Schutzausrüstung
- 12 Sicherheit im Wald
- 13 Rückblick Schulungen
- 15 Lichtraumprofil & Grenzen

LIEBE WALDBESITZERINNEN UND WALDBESITZER,

Ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu. Gleich zu Beginn standen wir vor anspruchsvollen Personalentscheidungen, die wir – so dürfen wir rückblickend feststellen – zur Zufriedenheit aller Beteiligten lösen konnten. Auch die Entscheidung gegen einen neuen Geschäftsführer haben wir bisher noch in keiner Weise bereut. Zudem konnten wir im August unser Team durch einen neuen forstlichen Mitarbeiter wieder vervollständigen, was uns sehr freut und unsere Arbeit spürbar stärkt.

Im deutlichen Kontrast dazu präsentierte sich der Holzmarkt: Selten durften wir ein derart konstantes Jahr erleben. Selbst in den Sommermonaten blieben die Preise stabil – ein Umstand, den wir nicht zuletzt den ausbleibenden Kalamitäten verdanken. Diese gute preisliche Situation gilt es nun weiterhin zu nutzen.

Forstpolitisch jedoch war das Jahr von Zermürbung geprägt. Vieles stagniert, und Einigungen lassen auf allen Ebenen auf sich warten. Auf EU-Ebene beschäftigen uns nach wie vor die beiden Schreckgespenster EUDR und Wiederherstellungsverordnung. Bei beiden ist die konkrete Umsetzung weiterhin unklar, und bei der Europäischen Kommission lassen klare Entscheidungen auf sich warten. Der Ministerratsbeschluss zum Bayerischen Jagdgesetz hat hohe Wellen geschlagen – umso erstaunlicher ist die derzeitige Stille. Ein erster Gesetzesentwurf ist noch immer nicht in Sicht. Es bleibt uns daher nichts anderes übrig, als abzuwarten, was das kommende Jahr bringen wird.

Diese Zeit wollen wir jedoch bestmöglich nutzen, um aktive Forstwirtschaft zu betreiben. Denn damit leisten wir einen weit größeren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, als es manche Verordnung vermag.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein unfallfreies Arbeiten im alten, sowie im neuen Jahr!

Herzlichst Ihr

ANTON DEMMEL

1. Vorsitzender

HOLZPREISE

Stand: 27.11.2025

Langholz 130
€/ Fm

Schlechte Qualitäten als
Kurzholz aushalten

Länge 13-20 m
+ 50 cm Zumaß

Durchmesser mit Rinde!
anschriften und die
Stämme nummerieren

Kurzholz 129
€/ Fm

Käfer/CX - 20 €/Fm

Teilnutzer 100 €/Fm

Industrieholz 20
€/ Rm

Waldhackgut 3 - 8
€/ Srm

Je nach Qualität und Menge

Denken Sie bitte an die
Zustimmung zum E-Mail-
Versand der Gutschriften!

Mehrwertsteueränderungen
bitte rechtzeitig der
Geschäftsstelle mitteilen.

AKTUELLES VOM HOLZMARKT – ENTWICKLUNGEN IM IN- UND AUSLAND

ENTWICKLUNG AM US-SCHNITTHOLZMARKT – DEUTLICHE PREISKORREKTUREN SEIT OKTOBER

Die Schnittholzpreise in den USA sind seit Mitte Oktober spürbar zurückgegangen. Grund dafür ist eine Phase intensiver Holzeinschläge in Kanada kurz vor der angekündigten Einführung neuer Zollregelungen. Um möglichen Handelsbarrieren zuvorzukommen, wurden dort große Mengen produziert – deutlich mehr, als der Markt kurzfristig aufnehmen konnte. Diese Überproduktion musste eingelagert werden. Die hohen Lagerbestände drücken nun den US-Markt und beeinträchtigen die Nachfrage nach Importen aus Europa. Besonders betroffen sind jene mitteleuropäischen Sägewerke, die traditionell hohe Exportanteile in die USA liefern.



Diagramm: Schnittholzpreise in den USA, notiert in USD pro 1.000 board feet, Finanzen.net

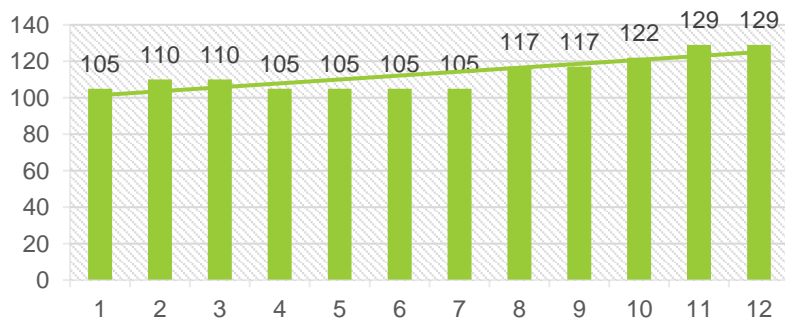
LAGE IN MITTELEUROPA – RUNDHOLZ KNAPP, NACHFRAGE UNGEBOCHEN

Während in Nordamerika ein Angebotsüberhang besteht, zeigt sich in Deutschland und Österreich ein gegenteiliges Bild: Rundholz ist derzeit knapp. In vielen Regionen – insbesondere in Mitteldeutschland – kämpfen die Sägewerke regelrecht um frisches Nadelholz. Der Borkenkäferbefall war in diesem Jahr deutlich geringer als in den Vorjahren, sodass weniger Kalamitätsholz zur Verfügung steht und qualitativ hochwertiges Frischholz zunehmend gefragt ist.

Seit 2018 haben viele Betriebe ihre Sägelinien und Produktionskapazitäten ausgebaut, um die hohen Holzmengen der Sturm- und Borkenkäferjahre zu verarbeiten. Mit dem Rückgang an verfügbarem Rundholz passen die Kapazitäten nun vielerorts nicht mehr zur Rohstoffmenge. Einige Werke mussten deshalb bereits Schichten reduzieren oder zusätzliche Mengen aus Süddeutschland anfragen – trotz hoher Transportkosten.

Ob aus dieser Konstellation in den kommenden Monaten erste Marktbereinigungen wie vorübergehende Betriebsschließungen oder Insolvenzen resultieren könnten, bleibt abzuwarten.

Kurzholzpreise 2025



Die Rundholzpreise sind meist bis Ende Januar unter Vertrag. Wie sich diese darüber hinaus entwickeln hängt stark an den oben genannten Faktoren.

Diagramm: Holzpreisentwicklung im Laufe des Jahres 2025 (WBV Wolftratshausen)

SITUATION IM WBV-GEBIET

Im Gebiet unserer WBV verlief der Einschlag für die Jahreszeit bisher sehr gut. Die Abfuhr war zügig und weitgehend ohne Verzögerungen möglich. Die Sortiererergebnisse beim Frischholz waren außergewöhnlich gut – Das zeugt von sorgfältiger und professioneller Arbeit draußen im Wald! Unsere regionalen Forstunternehmer stehen bereit und leisten hervorragende Arbeit. Damit wir diese Kapazitäten effizient einsetzen können, benötigen sie – und wir – **Planungssicherheit**.

Wenn Sie Beratung für Ihren Einschlag in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich daher frühzeitig beim **zuständigen Amtsförster** oder bei **Ihrem WBV-Gebietseinkäufer**. **Wir helfen Ihnen gerne!**



Optimal vorsortiertes Holz bringt die besten Erlöse:

- Da gerade die Preise für BC Qualität hoch sind, aber SH (nicht sägefähiges Holz) nach wie vor nur sehr niedrig bezahlt wird, lohnt es sich mehr denn je beim Arbeiten und spätestens beim Poltern genau hinzuschauen
- Überstarkes Holz (60cm o.R im Mittel) beim Kurzholz bitte dringend separat poltern (mind. 10FM)
- Bitte beachten: Fäule, Astigkeit und Krümmung sind die häufigsten Ursachen für schlechtere Sortiererergebnisse
- Eisen im Holz oder Hohlstellen führen unweigerlich zu einer Abstufung zu SH

Empfehlung: Bitte weiterhin Langholz bereitstellen

Auch wenn die Auszahlungspreise für Langholz und Kurzholz derzeit nur gering differieren, bitten wir Sie ausdrücklich: **Liefern Sie weiterhin qualitativ hochwertiges Langholz!** Damit unterstützen Sie unsere regionalen Sägewerke, die stärker auf Langholz angewiesen sind als viele Großbetriebe. Jede Langholzfuhre stärkt unseren regionalen Wirtschaftskreislauf und die Wertschöpfung vor Ort. Zudem ist der Durchschnittserlös über den Gesamtstamm höher.

ENERGIEHOLZMARKT – WETTER ENTSCHIEDET ÜBER NACHFRAGE

Im Energieholzmarkt könnte die Marktentwicklung kurzfristig stark von der Witterung beeinflusst werden. Sollte sich in den kommenden Wochen eine **stabile Winterlage** durchsetzen, dürfte dies zu einem deutlichen Nachfrageimpuls führen – insbesondere bei Brennholz und Hackschnitzeln. Bei milderer Witterung bleibt der Markt dagegen eher verhalten, da viele Restposten aus dem Frühjahr noch nicht vollständig abgebaut wurden.

LAUBHOLZMARKT

Hochwertiges Stammholz ist gesucht. Besonders folgende Baumarten lassen sich gut vermarkten: Esche, Ahorn, Buche

Preise und Aushaltung nach Absprache!

SUBMISSION IN ST. HEINRICH

Wer kurzentschlossen doch noch einen Stamm auf die Submission legen möchte, kann sich gerne noch melden. Bitte nicht zu lange zögern, da der Anmeldezeitraum schon sehr ausgereizt ist.

GESCHÄFTSZEITEN DER WBV

Montag - Donnerstag

08:00 - 12:00 Uhr

Am 05.01.2026 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

NEUE GEBIETSVERTEILUNG IM WESTEN DES WBV- GEBIETS

Passend zur aktuellen Einschlagsaison möchten wir die neue Gebietsverteilung im westlichen Teil unseres WBV-Gebiets bekanntgeben.

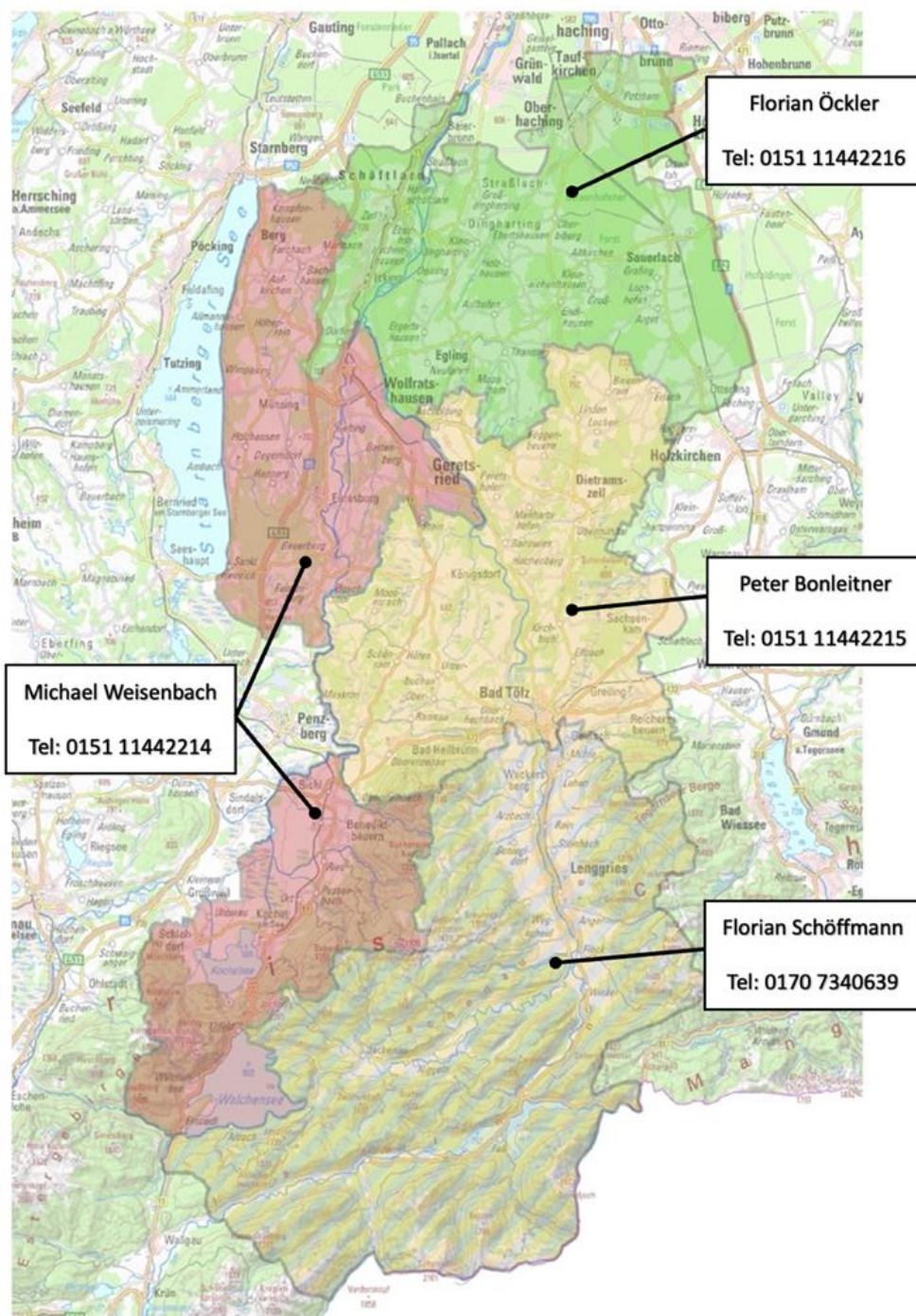
Unser neuer forstlicher Mitarbeiter **Michael Weisenbach**, den wir bereits im letzten Vereinsblatt vorgestellt haben, übernimmt ab sofort die Betreuung der Waldbesitzenden in den Gemeinden **Berg, Münsing, Eurasburg, Wolfratshausen, Geretsried, Bichl, Benediktbeuern, Kochel** und **Schlehdorf**.

Die Gemeinden **Schäftlarn, Baierbrunn** und **Icking** werden von **Florian Öckler** betreut.

Im übrigen Vereinsgebiet bleiben die bisherigen Ansprechpartner unverändert. Bereits begonnene Maßnahmen werden wie geplant von den derzeit zuständigen Kollegen abgeschlossen. Für neue Maßnahmen wenden Sie sich bitte an die jeweils verantwortliche Person gemäß der oben genannten Gebietsaufteilung.

Welcher Mitarbeiter für Ihr Waldstück zuständig ist, können Sie zudem der beigefügten Gebietskarte sowie der Übersichtstabelle entnehmen. Die bekannten Zuständigkeiten im Rahmen der **Waldpflegeverträge** bleiben von der Neuordnung unberührt.

GEBIETSVERTEILUNG - ANSPRECHPARTNER DER WBV



Peter Bonleitner Tel.: 0151 114422-15	Florian Öckler Tel.: 0151 114422-16	Michael Weisenbach Tel.: 0151 114422-14	Florian Schöffmann Tel.: 0170 7340639
Bad Heilbrunn Bad Tölz Dietramszell	Baierbrunn Egling Icking	Benediktbeuern Berg Bichl	Gaißach Jachenau Lenggries Wackersberg, südl. Teil
Greiling Königsdorf Reichersbeuern	Oberhaching Otterfing Sauerlach	Eurasburg Geretsried Kochel	
Sachsenkam Wackersberg, nördl. Teil	Schäftlarn Straßlach-Dingharting Taufkirchen	Münsing Schlehdorf Wolfratshausen	

JAHRESRÜCKBLICK DES AELF

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

Auch im vergangenen Jahr haben uns die Folgen des Hagelsturms vom August 2023 in den Bereichen Wackersberg, Gaißach und Bad Wiessee intensiv beschäftigt. So galt es, die geschädigten und in vielen Fällen nachträglich vom Borkenkäfer befallenen Fichten zügig zu fällen und aus dem Wald zu bringen. Dank Ihres Einsatzes konnten wir so den Käfer erfolgreich in Schach halten – vielen Dank dafür.

Es war aber unvermeidlich, dass dadurch größere Kahlfelder entstanden sind. Besonders betroffen waren reine Fichtenbestände. In den Bergmischwäldern hingegen sind Tannen, Buchen und Bergahorne stehen geblieben, welche den Hagel deutlich besser überstanden haben. Dies vereinfacht die Verjüngung wesentlich. Gemeinsam gilt es nun diese Flächen wieder zu bestocken. Vorrangig und am besten mit natürlicher Verjüngung, aber auch wo notwendig, mit Pflanzung.

Um unsere Wälder vorsorgend, frühzeitig, baumartenreich und natürlich verjüngen zu können, sind walddangepasste Wildbestände unabdingbar. Zu Beginn des Jahres wurden hier über die Abschussplanungen die Weichen gestellt. Unsere forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung von 2024 liefern hierzu die Grundlage. In Verbindung mit den revierweisen Aussagen zeigen sie für jedes Jagdrevier auf, wie sich die Naturverjüngung entwickelt und wo zu hoher Verbiss den Aufbau zukunftsfähiger Mischwälder behindert. Sie sind damit wichtigstes Hilfsmittel für die Jagdgenossenschaften und Jäger, gesetzeskonforme Abschusspläne aufzustellen. In vielen Fällen wurden auf dieser Grundlage passende Abschusspläne erstellt.

Leider ist das insbesondere im Gebirge nicht immer gelungen. Trotz zu hohem Verbiss ist bei den Abschussplänen nicht in ausreichendem Maße mit Erhöhungen darauf reagiert worden. Dies ist umso bitterer, als auch in manchen Fällen selbst die Jagdgenossenschaften keine höheren Abschusszahlen eingefordert haben.

Ich appelliere daher an dieser Stelle explizit an Sie, liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, **bringen Sie sich in der Jagdgenossenschaft ein und fordern Sie walddangepasste Wildbestände**. Das Jagdrecht ist an Ihren Grund und Boden gebunden. Damit liegt es allein an Ihnen und den Jagdgenossenschaften, wie die Jagd organisiert wird. Es geht immerhin um Ihren Wald, wie dieser für die Zukunft aufgestellt ist und wie Sie ihn Ihren Nachkommen hinterlassen.

Ebenso wichtig wie die Wildregulation ist die Pflege der Wälder. In jungen Wäldern sollen Vielfalt und Stabilität erhalten und gefördert werden, in älteren Beständen sollte frühzeitig die Verjüngung durch Holzeinschlag eingeleitet werden.

Gehen Sie in Ihren Wald und machen Sie Holz! Regelmäßiger Holzeinschlag fördert die Stabilität der Wälder, verbessert die Qualität und beugt Schäden vor und ist dadurch wirtschaftlich betrachtet – unabhängig vom Holzpreis oder steuerlichen Betrachtungen – immer positiver als die Holzernte zu unterlassen.

Wir beraten Sie dabei gerne kostenfrei und unterstützen Sie bei der nachhaltigen Bewirtschaftung. Nutzen wir gemeinsam die Chance, unsere artenreichen Wälder frühzeitig an den Klimawandel anzupassen. Sprechen Sie sich mit Ihren Waldnachbarn ab, bringen Sie sich aktiv in der Jagdgenossenschaft ein, pflegen Sie den Austausch mit den Jägern und holen Sie sich Unterstützung, wo immer Sie es für notwendig erachten.

Wir vom AELF Holzkirchen wünschen Ihnen eine ruhige Adventszeit und besinnliche und frohe Weihnachten. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen viel Freude an Ihrem Wald und ein unfallfreies Arbeiten.

Ihr

Korbinian Wolf
Bereichsleiter Forsten

ANTRÄGE ZUR SEILBAHNBRINGUNG UND NACHBESSERUNG MÖGLICH

Seit dem 1. Juli 2025 gilt eine neue waldbauliche Förderrichtlinie mit erhöhten Fördersätzen. Zusätzlich zur Wiederaufforstung (Pflanzung) mit 3,80 € je Pflanze, der Naturverjüngung mit 1.300 € je ha, der Jugendpflege mit 650 € je ha (bis 5 m Höhe) bzw. 1000 € je ha (bis 15 m Höhe) sowie der waldschutzwirksamen und insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung mit 10 € je Fm können inzwischen

- die Seilbahnbringung mit 10-20 € je Fm
- die Nachbesserung bei über 30% Ausfall mit 2,50 € je Pflanze sowie
- die Erstaufforstung mit 3,80 € je Pflanze beantragt und gefördert werden.

Wie bisher gibt es verschiedene Zuschläge, insbesondere für den Schutzwald, aber auch Mindestfördersummen und Mindestlaubholzanteile. Die Beratung erfolgt weiterhin durch die zuständigen staatlichen Revierleiterinnen und Revierleiter.

WALDFÖPR im
Waldbesitzer-Portal:



DREI TAGE ZWISCHEN WALD, KULTUR UND BRAUKUNST

Lehrfahrt in die Oberpfalz und nach Pilsen



Gruppenbild: Am Hof von Alfons Vogl (vorne rechts) und der amtierenden Waldkönigin Patrizia Vogl (vorne in der Mitte)

Tag 1 – Forstwirtschaft in der Oberpfalz

Früh am Morgen startete unser Bus in Richtung Oberpfalz. Gegen Mittag erreichten wir Rötz und stärkten uns in der gemütlichen **Museumsschänke Salzfriedl**. Dort begrüßte uns unser Gastgeber **Alfons Vogl**, Geschäftsführer der WBV Neunburg vorm Wald und Vater der amtierenden Waldkönigin **Patrizia Vogl**. Trotz Regen ging es hinaus in den Wald. Alfons Vogl führte uns durch seinen Forstbetrieb und erläuterte die Besonderheiten seines Waldes – von Bodenverhältnissen bis hin zur **aktiven Jagdbewirtschaftung**, die er als Schlüssel zum Erfolg sieht. Besonders beeindruckend war die **flächige Weißtannenverjüngung**, die sich trotz geringer Anteile der Tanne im Altbestand gut entwickelt.

Am Nachmittag besichtigten wir den **landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Vogl**, wo uns auch die Waldkönigin empfing. Sie stellte das **Agroforstsystem** der Familie vor: Eine Kombination aus Rinderweide und Baumreihen aus verschiedenen Baumarten – von Lärche bis Eiche. Die Bäume spenden Schatten, bremsen Wind und verbessern das Weideklima.

Nach einer gemütlichen **Kaffeepause** in den Räumen der WBV Neunburg rundete eine kurze Führung durch das **hofeigene Sägewerk** den Tag ab. Anschließend fuhren wir nach Pilsen, wo der Abend beim gemeinsamen Essen ausklang.

Am Kathedralsplatz in Pilsen, während der Stadtführung



Tag 2 – Kultur und Biergenuss in Pilsen

Am Vormittag erkundeten wir bei einer **Stadtführung** die historische Altstadt von Pilsen mit ihrer imposanten **St.-Bartholomäus-Kathedrale**. Danach blieb Zeit, die Stadt individuell zu erkunden – ob auf einer Dachterrasse mit Blick über den Kathedralsplatz oder bei einem Spaziergang durch die charmanten Gassen.

Am Nachmittag folgte ein Höhepunkt: die **Führung durch die Brauerei Pilsner Urquell**. Das über 9 km lange unterirdische Tunnelsystem beeindruckte ebenso wie die Verkostung des unfiltrierten, unpasteurisierten Biers direkt aus dem Holzfass. Ein deftiges Abendessen in einem einheimischen Restaurant beendete den Tag.

Tag 3 – Forstwirtschaft im Grenzgebiet

Am dritten Tag unserer Reise durften wir die **WBV Waldmünchen** besuchen. Der erste Vorsitzende, **Josef Liegl**, führte uns überaus engagiert durch das Gebiet und gab spannende Einblicke in die Herausforderungen der **grenzüberschreitenden Forstwirtschaft**. Dabei erzählte er nicht nur von den organisatorischen und rechtlichen Hürden, sondern auch von der bewegten Vergangenheit des Grenzgebiets sowie von der Kultur der tschechischen Bevölkerung – ein eindrucksvoller Einblick in die regionale Geschichte.

Besonders beeindruckend war die Besichtigung des gemeinschaftlichen **Lagerplatzes dreier WBVen**. Auf rund **3 Hektar** besteht hier die Möglichkeit, sowohl Rundholz als auch Energieholz zu lagern. Ein Teil des bisherigen Trockenlagerplatzes soll künftig sogar zu einem Nasslagerplatz umgestaltet werden.

Im Anschluss fuhren wir wieder über die tschechische Grenze und besuchten den **Manipulationsplatz der Stadt Domažlice**. Die städtischen Förster erklärten uns – unterstützt von Josef Liegl – den Ablauf vor Ort: Jeder Stamm, unabhängig von seiner Qualität, wird vollständig aus dem Wald herausgefahren und erst auf dem Manipulationsplatz ausgehalten und sortiert. Ein spannender Einblick in eine **andere Form der Holzlogistik**.

Zum Abschluss des Tages ging es hinauf zum **Aussichtsturm Čerchov**. Leider hüllte sich der Gipfel in dichten Nebel, doch trotz fehlender Fernsicht bildete der Besuch einen stimmungsvollen Abschluss unseres dritten Reisetages.

Am Manipulationsplatz der Stadt Domažlice



EINTÄGIGE LEHRFAHRT IM JANUAR 2026

Am **15.01.2026** wird es eine eintägige Lehrfahrt zur Firma **EGGER** in St. Johann, Tirol geben. Während unseres Besuchs erhalten wir spannende Einblicke in die Produktion, die Holzverarbeitung und die nachhaltige Unternehmensphilosophie. Abfahrt ist um 7:00 Uhr an der WBV Geschäftsstelle. Ein weiterer Zustieg ist um 7:30 Uhr am Eisstadion in Bad Tölz möglich. Die Rückkehr ist gegen 19:00 Uhr geplant. **Eine Anmeldung zur Lehrfahrt ist ab sofort telefonisch oder per E-Mail möglich!**

PROGRAMM:

Buszustieg an der WBV-Geschäftsstelle Ascholding
oder in Bad Tölz am Eisstadion

Fahrt nach St. Johann, Tirol
Führung und Präsentation der Firma **EGGER** ca. 2,5 Stunden
Anschließend Mittagessen im Forum der Firma

Weiterfahrt nach Tegernsee

Ankunft im Bräustüberl Tegernsee (ca. 15:15 Uhr)
Kaffee und Kuchen und/oder Abendessen, geselliges
Beisammensitzen

Rückfahrt zum Eisstadion und zur Geschäftsstelle



Die Firma **EGGER** ist einer der führenden europäischen Hersteller von Holzwerkstoffen. Am Standort werden moderne Produkte wie Spanplatten, OSB-Platten und hochwertige Dekoroberflächen für Möbel, Innenausbau und Holzbau produziert. Als familiengeführtes Unternehmen legt **EGGER** großen Wert auf nachhaltige Nutzung des Rohstoffs Holz und nutzt Reststoffe vollständig weiter – bis hin zur Energieerzeugung im eigenen Biomassekraftwerk.

AUSBAUPOTENZIALE FÜR HOLZENERGIE BESTÄTIGT

Das Thünen-Institut hat die aktuellen Ergebnisse der „Waldentwicklungs- und Holzaufkommensmodellierung“ (WEHAM) veröffentlicht.

Die Modellierung zeigt: Durch die klimawandelbedingte Veränderung der Baumartenzusammensetzung hin zu einem höheren Laubholzanteil wird in Zukunft mehr Energieholz zur Verfügung stehen als heute.

„Die WEHAM-Ergebnisse bestätigen die nachhaltigen Ausbaupotenziale für die moderne Holzenergie“, erklärt Marlene Mortler, Vorsitzende des Fachverbandes Holzenergie im Bundesverband Bioenergie e. V. „Durch die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und die Zunahme von Laubbäumen wird das Energieholzangebot steigen. Der Ausbau der Holzenergie bedeutet eine Steigerung an nachhaltiger Wärme und Strom und bietet der gesamten regionalen Wertschöpfungskette enorme Potenziale.“

Das durchschnittliche Rohholzpotenzial dürfte laut WEHAM in den kommenden vier Jahrzehnten pro Jahr etwa 80,6 Mio. Erntefestmeter betragen. Im Vergleich zur Nutzung der Bundeswaldinventur 2022 startet die WEHAM mit einem um gut 20 % höheren Rohholzpotenzial von ca. 88 Mio. m³/Jahr.

Vor diesem Hintergrund appelliert Mortler an die Bundesregierung, politische Hemmnisse zu beseitigen: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die unnötigen Einschränkungen der Holzenergienutzung abzubauen – ob im Gebäudeenergiegesetz, bei Wärmenetzen und der zugehörigen Förderung oder der Förderung industrieller Prozesswärme. Der Klimaschutz verlangt es – und WEHAM liefert die Argumente dafür!“

Übrigens liefert Holzenergie schon heute einen Anteil von 68 % an der Bereitstellung von Wärme aus erneuerbaren Energien. Der Anteil erneuerbarer Wärme liegt aktuell bei rund 18% der gesamten Wärmebereitstellung. Dieser Gesamtanteil soll bis 2030 auf 50% gesteigert werden. Bis 2045 müssen der Gebäudebestand sowie Wärmenetze und industrielle Wärmeanwendungen klimaneutral sein. Die Wärme aus Energieholz ist somit eine wichtige Säule für die erfolgreiche Umsetzung der Klimawende.

JAHRESBERICHT DER MW BIOMASSE

Holzenergie – eine wichtige Investition in unsere Zukunft

Sehr gute Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Entstehung von Wärmenetzen auf der Basis von Waldrestholz, sind zurzeit sehr gut. Die aufgelegten Förderprogramme dafür waren noch nie besser. 40% der Investitionssumme von Heizhaus und Nahwärmenetz werden gefördert. Die Diskussionen in den letzten Jahren rund um die Holzenergie wurden mit viel Polemik und Angst um den Wald geführt. Kurz vor dem Auseinanderbrechen der vorigen Bundesregierung wurde aber nochmal bestätigt, dass Holzenergie CO₂-neutral ist. Die von unseren Heizwerken produzierte Wärme wird auch zukünftig nicht von einer CO₂-Abgabe betroffen sein. Gleichzeitig hat auch die EU in der RED (Renewable Energy Directive = Erneuerbare Energien Richtlinie) Holzenergie als erneuerbare Energie bestätigt.

Trotzdem Investitionszurückhaltung

Das Gebäudeenergie-Gesetz hat die Bevölkerung stark verunsichert und einen regelrechten Boom im Jahr 2023/24 beim Einbau von Öl- und Gasheizungen entfacht. Das schwächt sich mittlerweile deutlich ab. Biomasse-Heizungen sind wieder im Aufwind. Generell lässt sich aber beobachten, dass zurzeit nur diejenigen in eine neue Heizung investieren, die unbedingt müssen. Alle anderen warten erstmal ab, wie sich die Lage entwickelt. Das merken wir auch beim Aufbau und Ausbau unserer Nahwärmenetze. Die Entscheidungen, an unsere Netze anzuschließen, werden gerne vertagt. Wir bauen gerade zwei Heizwerke mit

Impressum:

Verantwortlich für die Mitteilungen der WBV: 1. Vorsitzender Anton Demmel, für die Mitteilungen der Forstverwaltung: Forstdirektor Korbinian Wolf. Berichte von Maria Meixner, Anton Demmel und dem AELF Holzkirchen.

Herausgeber: WBV Wolfratshausen, Adresse siehe Schlussseite.

Druck: WiTri GmbH, Bachfeldgasse 28, 8501 Lieboch, Österreich

Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jegliche Form des Nachdrucks nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

insgesamt 2.800 kW Holzkesselleistung und entwickeln weitere 5.500 kW Holzkesselleistung. Für weitere Projekte sind wir in guten Gesprächen.

Unsere Heizwerke garantieren den Absatz von Waldrestholz

Wir sind stolz auf die Übernahme von einigen neuen Heizwerken für Belieferung und/oder Betrieb. In diesem Jahr konnten wir die Gesamtkesselleistung auf 21.000 kW bei Heizwerken, die wir beliefern und oder betreiben, steigern. Wir produzieren damit einen Wärmeverkauf von 81.000. MWh, das entspricht ca. 10 Millionen Liter Heizöl. Ziel ist es, für weitere bestehende Nahwärmenetze den Betrieb und die Belieferung zu übernehmen und neue Projekte zu realisieren, um den Absatz eures Waldrestholzes zu sichern und zu fördern.

Pelletsgeschäft entwickelt sich positiv

Durch die hohe Qualität unserer Pellets, den guten Kundenservice und gezielte Marketing-Maßnahmen konnten wir unsere Pellets-Verkäufe deutlich steigern und den Bekanntheitsgrad erhöhen.

Überwältigendes Interesse an unseren Aktien

Die neuen Aktien, die wir durch die Kapitalerhöhung im Frühjahr ausgeben konnten, waren innerhalb weniger Tage ausverkauft. Wir bedanken uns bei Euch sehr herzlich für Euer Vertrauen und freuen uns, dass Euch die Holzenergie genauso am Herzen liegt wie uns.

Ausblick

Durch die ausstehenden Entscheidungen entwickeln sich unsere neuen Projekte etwas langsamer als erwartet. Aktuell realisieren wir die Projekte und Netzerweiterungen, die in den letzten Jahren akquiriert wurden. Mit den deutlich mehr gewordenen Heizwerken, die wir beliefern und betreiben, sind wir gut ausgelastet. Den Anstieg der Pelletsvermarktung wollen wir auf hohem Niveau ausbauen, vor allem da jetzt wieder mehr Pelletheizungen gebaut werden.

Wir gehen davon aus, dass unsere Bundesregierung erkannt hat, wie wichtig Investitionen in die Infrastruktur sind. Wir nutzen die Verschnaufpause der Konjunktur, um die vorhandenen Projekte fertig zu stellen. Unser Thema ist die notwendige Transformation des Energiemarktes hin zu erneuerbaren Quellen. Mit der prognostizierten Konjunkturerholung, viel Erfahrung und einem Portfolio/Referenzen, das sich sehen lassen kann, werden wir weiter voll durchstarten.

Nun benötigen wir stabile politische Verhältnisse, damit sich der Aufschwung entfalten kann. Wir haben die Lösungen dafür.

In diesem Sinne wünsche ich Euch Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr

Euer Sebastian Henghuber

mit dem Team der MW Biomasse AG

RED III - SELBSTVERPFLICH- TUNGSERKLÄRUNG

Siehe Rückseite!

Wie bereits in einem der letzten Newsletter angekündigt, ist die WBV Wolfratshausen nun RED III zertifiziert.

Jeden Waldbesitzer der Hackgut vermarkten möchte, bitten wir die **rückseitige Erklärung** einmalig auszufüllen und uns zukommen zu lassen.

Bevorzugt per E-Mail an info@wbv-wolfratshausen.de

Begriffserklärungen:

Lieferant = Waldbesitzer

Beschaffungsgebiet =
Gemeinde und
Gemarkung, idealerweise
zusätzlich
Flurstücksnummern

Die PEFC-RED-Zertifizierung ist ein anerkanntes freiwilliges System, mit dem Wirtschaftsakteure nachweisen, dass ihre Biomasse den RED-Nachhaltigkeitskriterien entspricht. (RED = Renewable Energy Directive/ Erneuerbare Energien Richtlinie)

Die Zertifizierung erfolgt in Kombination mit unserem PEFC-Chain-of-Custody-Zertifikat (CoC), um die Biomasse entlang der gesamten Lieferkette lückenlos rückverfolgen zu können.

Selbstverpflichtungserklärung

.....
Name und Anschrift des Lieferanten von RED-relevantem Material

Alle von uns an das Unternehmen

Waldbesitzervereinigung (WBV) Wolfratshausen w. V.

.....
PEFC-RED III-zertifizierte Organisation

gelieferten Mengen erfüllen die aktuellen RED-Nachhaltigkeitskriterien und stammen aus

.....
Beschaffungsgebiet der Waldbiomasse oder der lignozellulosehaltigen Rückstände und Abfälle

Hiermit verpflichten wir uns verbindlich, mit der Europäischen Kommission und den zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten, der Europäischen Kommission sowie den zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten auf Anfrage Zugang zu gewähren und der Europäischen Kommission sowie den zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die diese zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen der aktuell gültigen RED-Verordnung benötigen.

Weiterhin verpflichten wir uns dazu, Audits durch eine zweite oder dritte Partei zu akzeptieren, falls begründete Bedenken bestehen, dass von uns gelieferte Mengen (Waldbiomasse oder lignozellulosehaltige Rückstände und Abfälle) nicht den RED-Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

Sollte sich hieran etwas ändern, so werde ich dies dem o. g.
Adressaten gegenüber unaufgefordert unverzüglich mitteilen.

.....
Ort, Datum, Unterschrift, ggf. Stempel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG BEI DER WALDARBEIT

CHECKLISTE

Was gehört alles zur Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), wann muss es ausgetauscht werden und welche Pflege brauchen die unterschiedlichen Materialien?

Schutzhelm mit Gesichts- und Gehörschutz

- Vor jedem Einsatz auf Risse, Schäden, lose Teile prüfen
- Nur mit lauwarmem Wasser und milder Seife reinigen
- Trocken, sauber und dunkel lagern, vor UV-Strahlung schützen
- Keine Aufkleber oder Farbe auf dem Helm anbringen
- Austausch nach Herstellerangabe oder nach starkem Stoß
- Falls keine Herstellerangabe vorhanden: Empfehlung, nach 4 Jahren auszutauschen

Handschuhe

- Richtige Größe wählen – gute Passform erhöht Schutz
- Nach Material reinigen: Leder und textile Schnittschutzhandschuhe unterschiedlich
- Regelmäßig Sichtprüfung: Risse, Abnutzung, lose Nähte → ggf. ersetzen

Schnittschutzhose

- Mindestens Schnittschutzklasse 1, ergonomische Passform wählen
- Vor jedem Einsatz prüfen: Sitz, Schäden, fehlende Schutzlagen
- Reinigung nach Herstellerangaben: Schnittschutzkleidung darf und sollte gewaschen werden!
- Reparaturen niemals an der Schnittschuttschicht → Hose austauschen
- Bei Näharbeiten am Oberstoff dürfen keinesfalls Oberstoff und Schnittschutz miteinander vernäht werden!
- Trocken lagern, keinen aggressiven Chemikalien aussetzen
- Schutzklasse passend zum Einsatz auswählen
- Lebensdauer: 12-18 Monate bei intensiver Nutzung, 5-10 Jahre bei gelegentlicher Verwendung

Schnittschutzstiefel

- Nach jedem Einsatz reinigen, Schlamm und Harz entfernen
- Trocken lagern, nicht in der Nähe von Heizungen
- Austausch bei starker Abnutzung oder Beschädigung
- Lebensdauer: 1-2 Jahre

Oberbekleidung

- In großflächiger Signalfarbe für gute Sichtbarkeit
- Auf eine gute Passform achten - vor allem zu große Kleidung vermeiden

Die Waldarbeit zählt zu den gefährlichsten Tätigkeiten im Forst- und Agrarsektor. Um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden, spielt die persönliche Schutzausrüstung eine zentrale Rolle. Sie schützt nicht nur vor typischen Gefahren wie herabfallenden Ästen, scharfen Werkzeugen oder Lärm, sondern ermöglicht bei guter Passform auch ein sicheres und effizientes Arbeiten. Eine konsequente Nutzung der richtigen PSA ist daher unverzichtbar, um das Risiko bei der Waldarbeit deutlich zu reduzieren. Die laufende Einschlagssaison möchten wir nutzen, um die Thematik erneut in Erinnerung zu rufen.

Wir raten dringend, sich regelmäßig mit dem Thema zu befassen und vor Beginn der Holzernte **alle PSA-Bestandteile auf Funktionalität zu überprüfen!**

Für einen schnellen Check kann die Checkliste verwendet werden. Dort sind die wichtigsten Informationen zur PSA zusammengefasst. Diese Checkliste ersetzt allerdings keinesfalls die eigenständige Beschäftigung mit der Thematik.

Informationen sind bei allen PSA-Herstellern sowie auf der Homepage und in den Broschüren der SVLFG zu finden.

SVLFG- Broschüre:
Waldarbeit



Achtung: Erscheinungsjahr
2017, DIN Normen unter
Umständen nicht mehr
aktuell beziffert

SICHERHEIT IM WALD – WENN JEDE MINUTE ZÄHLT

Besonders jetzt zu Beginn der Holzeinschlagssaison ist es wichtig sich die Risiken der Arbeit im Wald und die Sicherheitsmaßnahmen wieder zurück ins Gedächtnis zu rufen. Wenn etwas passiert, dann zählt jede Minute. Um im Notfall schnell Hilfe zu bekommen, ist es wichtig, den genauen Standort an den Rettungsdienst weitergeben zu können. Hier kommen die Rettungstreffpunkte im Wald ins Spiel.

RETTUNGSTREFFPUNKTE – ORIENTIERUNG FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

Die bayernweit eingerichteten Rettungstreffpunkte (RTP) sind festgelegte Orte im Wald, an denen sich Rettungsdienst, Feuerwehr oder Polizei schnell orientieren und treffen können.

Jeder Punkt ist mit einer eindeutigen Nummer versehen, z. B. „TÖL-1234“. Diese Nummer ist beim Notruf entscheidend – sie ermöglicht den Einsatzkräften, den Ort sofort im System zu finden.

Die Standorte dieser Treffpunkte sind online zum Beispiel über den BayernAtlas oder die App „Hilfe im Wald“ abrufbar. Da nicht überall im Wald ausreichend Internet für eine Online-Recherche vorhanden ist, sollte man die nächstgelegenen Rettungspunkte kennen und zur Sicherheit im Handy abgespeichert haben oder auf einer Karte mitführen.

STANDORTWEITERGABE PER SMARTPHONE

Neben den offiziellen Treffpunkten kann auch das Smartphone im Notfall wertvolle Hilfe leisten. Beispielsweise über die App what3words:

Sie teilt die gesamte Erdoberfläche in 3×3 Meter große Quadrate ein und vergibt für jedes Quadrat drei einfache Wörter (z. B. „waldrand.ziel.ast“). Diese drei Wörter können bei einem Notruf an die Leitstelle durchgegeben werden – und führen die Rettungskräfte punktgenau zum Unfallort, auch im unwegsamen Gelände.

Viele Rettungsleitstellen in Bayern unterstützen what3words bereits. Die App funktioniert auch offline, solange das GPS aktiviert ist. Über den Link unten, können Sie die Anwendung testen.

GRUNDSÄTZLICH GILT IMMER: KEINE ALLEINARBEIT IM WALD!

Für eine funktionierende Rettungskette sollten immer mindestens drei Personen vor Ort sein. Im Falle eines Unfalls kann eine Person beim Verletzten bleiben, während die dritte Person die Rettungskräfte einweist. Denn selbst bei einer genauen Standortangabe müssen die Einsatzkräfte erst über die Forstwege zum Unfallort gelangen. Zeit wird gespart, wenn sie den Weg nicht erst suchen müssen – das kann im Ernstfall entscheidende Minuten ausmachen.

VERGANGENE VERANSTALTUNGEN

HOLZERNTTE ÜBER HOHER VERJÜNGUNG

„Die Angst vor Schäden an der Verjüngung haben dem deutschen Wald schon mehr Schäden zugefügt als alle Holzernteschäden an der Verjüngung zusammen“. Die Gültigkeit dieses Spruchs aus der Zitate-Sammlung von Peter Melf, die Notwendigkeit einer Schlagpflege sowie eine korrekte Holzsortierung diskutierten Peter Bonleitner von der WBV und Förster Robert Wiechmann in Vertretung von Peter Melf im beeindruckenden Wald von Johannes Seitner, der extra noch einige Langbäume für die Schulung gefällt hatte. Vielen Dank dafür!



PFLANZSCHULUNG IN WACKERSBERG

Allerlei Wissenswertes zur Qualitätsbeurteilung von Forstpflanzen, zu verschiedenen Werkzeugen und Arbeitsweisen bei der Pflanzung, erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pflanzschulung an der Waldherralm in Wackersberg von Forstwirtschaftsmeister Thomas Hobmeier.

WALDBESITZERINNEN-EXKURSION INS SÄGEWERK

24 interessierte Waldbesitzerinnen sind der Einladung der Försterinnen nach Dietramszell gefolgt, um eine Betriebsbesichtigung beim Holzmarkt Suttner zu machen. In zwei Gruppen wurden die Teilnehmerinnen von Elisabeth Moosmang und Benedikt Fischer über den gesamten Betrieb geführt: Angefangen bei der Holzsortierung auf dem Rundholzplatz, über Sägelinie, Hobelanlage und Trocknung bis in die Ausstellung, wo ein Vortrag von Betriebsleiter Hans Benno Suttner den Nachmittag abgerundet hat.



HOLZVERMESSUNG UND SORTIERUNG

Die Poltervermessung nach den Richtlinien der Rahmenvereinbarung für Rundholz und das richtige Messen und Beschriften von Langholz stellten wir gemeinsam und praxisnah mit dem Amt und der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen vor.



WALDUMBAU IM KLIMAWANDEL

Anhand dreier verschiedener Waldbilder wurden die unterschiedlichen Ausgangssituationen und Herausforderungen in Zeiten des Klimawandels intensiv beleuchtet. Den Start machte die natürliche Tannenverjüngung unter einem fichtenlastigen Altbestand, weiter ging es über einen gepflanzten Voranbau, bis hin zur bepflanzten Freifläche. Neben den ansteigenden Herausforderungen kamen auch die waldangepasste Jagd sowie die Eignung alternativer Baumarten zur Sprache.

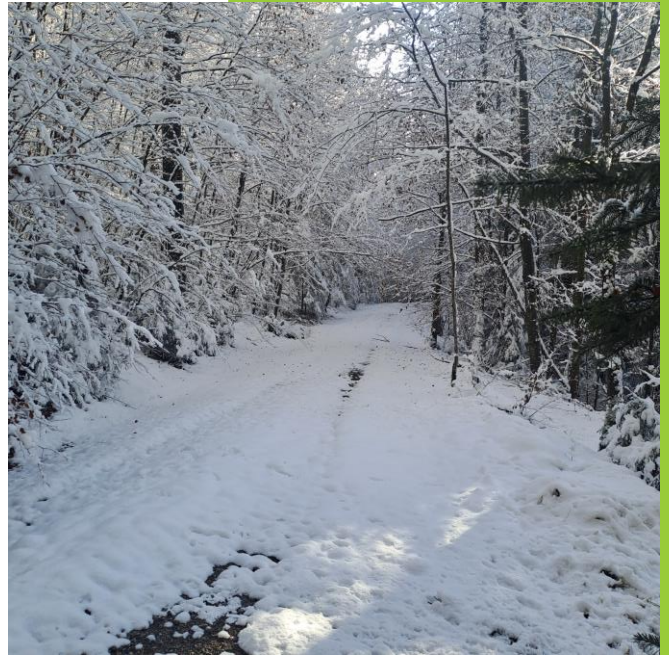
LICHTRAUMPROFIL JETZT NOCH FREISCHNEIDEN

Nur wenn die Wege frei und sicher befahrbar sind, lassen sich Holzernte, Pflegearbeiten und Kontrollen problemlos durchführen.

Ein regelmäßiger Rückschnitt verhindert, dass Äste später durch Schneelast, Sturm oder Nässe gefährlich in die Wege hängen oder abbrechen. Vor allem schwerer Nassschnee sorgt dafür, dass junges Laubholz, Sträucher und Äste in die Fahrbahn hängen. **Wer noch im Herbst das Lichtraumprofil freischneidet, sorgt dafür, dass die Wege auch im Winter frei und sicher befahrbar bleiben.**

Wir empfehlen LKW-befahrbare Wege bis auf eine Höhe von ca. **4,5 Metern** und eine **Breite von 3,5 bis 4 Metern** freizuschneiden – je nach Geländeverhältnissen. Auch Gräben sollten von Bewuchs freigehalten und bei Bedarf ausgeräumt werden.

Ein gut freigeschnittenes Lichtraumprofil sichert den Zugang zum Wald, schützt Maschinen und Menschen und erleichtert die Holzernte im Winter.



GRENZMARKIERUNG – GUT VORBEREITET IN DIE HOLZERNTEN

Bevor im Wald die Motorsägen anlaufen, lohnt sich ein Blick auf die Grundstücksgrenzen. Sind sie noch gut erkennbar?

Klare Grenzen sind wichtig – vor allem dann, wenn ein Unternehmer die Holzernte durchführt. So lassen sich Missverständnisse und unbeabsichtigte Grenzüberschreitungen vermeiden.

Darum sollten Grenzzeichen regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf erneuert werden. Farbmarkierungen oder stabile Pfosten an den Grenzsteinen sind dabei besonders hilfreich.

Die WBV Wolfratshausen bietet robuste Grenzpfosten zur Kennzeichnung an – witterungsbeständig, gut sichtbar und leicht zu setzen. Sie sind von Mo.-Do. vormittags in der Geschäftsstelle in Ascholding zu erwerben.

Wer seine Grenzen kennt und sichtbar macht sorgt für klare Verhältnisse und schafft die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Holzernte!



CHRISTBAUMSUCHE

Option eins: Ein Baum aus
meinem Wald,
gewachsen stolz, doch
etwas kahl.
Er krummt sich leicht, ist
halb verschneit –
doch immerhin: Er steht
bereit.

Option zwei: Ein Baum aus
der Region,
gekauft beim Stand mit dem
Akkordeon.
Gerade, dicht und schön
gewachsen –
doch preislich lässt er mich
erblassen.

Option drei: Beim Nachbarn
heimlich schau’n...
Dort steh’n die wahren
Pracht-Christbaum’.
Ich denk mir kurz: „So einer
wär’s, oh mei!“
Doch nein – sonst gib’t’s am
End nur Schererei.

Drum wähl ich, wie’s im
Herzen hallt:

**Am liebsten doch den aus
dem eigenen Wald!**



WALDBESITZERVEREINIGUNG WOLFRATSHAUSEN W.V.

Grabenwiese 1 83623 Dietramszell
Telefon 08171/9117630
Telefax 08171/9117639
Mail: info@wbv-wolftratshausen.de
Internet: www.wbv-wolftratshausen.de

Bürozeiten:
Mo - Do 08:00 - 12:00 Uhr

